

P.U.G. traf sich im Zentrum für junge Kultur zum Informationsbesuch.

Die Arbeiten zum Umbau des ehemaligen Schachwegbades haben begonnen, das Rahmenprogramm für das erste Halbjahr 2006 steht und im April 2007 soll Eröffnung sein. Das sind die Fakten zum Hallenbad - Zentrum für junge Kultur. Doch wie sieht es dort künftig mit Jugendarbeit aus? Diese Frage stand im Vordergrund, als sich die P.U.G.-Fraktion im Zentrum für junge Kultur mit der kommissarischen Geschäftsführerin Iris Bothe traf.

Im Nichtschwimmerbecken entsteht ein Veranstaltungsraum mit Bühne, in dem Theaterveranstaltungen, Konzerte und Workshops angeboten werden sollen. Im Kellerbereich stehen den Jugendlichen zahlreiche probe- und Atelierräume sowie ein Tonstudio und Werkstatträume zur Verfügung. "Bereits jetzt bieten wir in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Jugend Familien- und Szenenkultur an", so Bothe.

Die P.U.G.-Fraktion kontert: "Hier entsteht in erster Linie ein kommerzielles Veranstaltungszentrum. Doch was passiert mit den Jugendlichen, die sich nicht einordnen lassen und sich durch die Schliessung der Jugendzentren Ost und Onkel Max auf der Strecke Bleiben?"

"Wir wollen insgesamt ein Angebot schaffen, das den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen entspricht. Die klassische Jugendarbeit wird hier nicht stattfinden", so die kommissarische Geschäftsführerin.